

## Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz</b>	18.08.2020	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Bericht zum Reitwegekonzept**

**Betroffene Produktgruppe**

11.13.02 Natur und Landschaft

**Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan**

keine

**Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)**

Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz, 12.06.2018, TOP 7, 6538/2014-2020

**Sachverhalt:**

Seit Januar 2018 gilt in Bielefeld eine neue Regelung für das Ausreiten und das Führen von Pferden in der freien Landschaft, infolge welcher für das Reiten im Wald mehr Wege zur Verfügung stehen.

Teil des damaligen Beschlusses war es, die Tragfähigkeit der geplanten Regelung zu beobachten und, sofern Konflikte erkennbar werden sollten, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Alle Meldungen wurden im Umweltamt zusammengeführt und ausgewertet. Meldungen konnten erfolgen über die APP „Mängel melden“ der Stadt Bielefeld, sowie über ein auf der Internetseite der Stadt bereitgestelltes Kontaktformular. Beide Möglichkeiten wurden über die Medien (Zeitungsartikel/ Facebookseite der Stadt Bielefeld) bekanntgemacht.

Die Mitglieder des Runden Tisches Reiten informierten zudem in ihren Vereinen und Verbänden. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit von Stadtreiterverband und Umweltamt ein Flyer erarbeitet, welcher über die neue Regelung informierte und auf die Meldemöglichkeiten hinwies. Die Beteiligten des Runden Tisches Reiten wurden Anfang dieses Jahres gebeten ein Resümee zu ziehen.

Über den Zeitraum der Dokumentation von Juli 2018 bis Januar 2020 war die Anzahl der Eingaben überschaubar und erfolgte von einem engen Personenkreis.

Meldungen erfolgten von Reiter\*innen, sowie den Reitvereinen/ Verbänden, Freizeitnutzer\*innen des Waldes neben den Reiter\*innen, dem Umweltamt, der Abteilung Forst des UWB und dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW.

Zusammenfassend sind die folgenden Punkte zu nennen:

Die Reiter\*innen, sowie die Verbände/ Vereine melden, dass die Allgemeinverfügung sehr positiv aufgenommen wurde. Des Weiteren seien keine schwerwiegenden negativen Berichte oder

Problemschilderungen eingegangen, ausgenommen mit freilaufenden Hunden. Bemängelt wurde der Zustand der Reitwege, welcher sich durch die Witterungsverhältnisse sowie umfangreiche Forstarbeiten stark verschlechtert habe.

Dem gegenüber wird von anderen Waldnutzer\*innen kritisiert, dass nicht nur auf befestigten oder naturfesten Waldwirtschaftswegen geritten wird, sondern auch auf Rückegassen, schmalen Wegabschnitten und nicht naturfesten Wegen. Darüber hinaus wird auch abseits jeglicher Wege geritten: im Baumbestand, an Wiesenrändern die zu Flächen des Vertragsnaturschutzes gehörten, sowie im Schilfgürtel von Gewässern, die in einem Naturschutzgebiet liegen, wodurch „Trampelpfade“ entstanden.

Das Reiten auf dafür nicht geeigneten Wegen führt zu Schäden, die anderen Waldnutzer\*innen die Nutzung dieser stark erschweren, bzw. unmöglich machen.

Vor diesem Hintergrund ist eine genauere Erfassung und Kommunikation naturfester Wege, die beritten werden können, erforderlich.

Für den Bereich der Waldflächen im Raum Sennestadt, Lämershagen und Gräfinghagen sind neben den Fahrwegen Reitwege/ Reitspuren angelegt. Diese Trennung wird nun vielfach aufgehoben und neben, bzw. anstelle der Reitspur wird die Fahrspur beritten. Dies führt zu einer deutlichen Verschlechterung der Befahrbarkeit.

Die Befahrbarkeit der Hauptwege in diesem Gebiet liegt nicht nur im Interesse der Waldeigentümer\*innen und Forstarbeiter\*innen, sondern sollte darüber hinaus für Rettungs- und Löschfahrzeuge gegeben sein. Insbesondere im östlichen Bereich des Markengrundweges bis zum Schopketal einschließlich des Wochenendfreizeitgebietes am Senner Hellweg tritt diese Problemlage auf. Die Problemlage ist der Feuerwehr und der Forstverwaltung bekannt.

Unter Einbeziehung aller Beteiligten wird die Verwaltung Lösungsmöglichkeiten für die aufgetretenen Probleme erarbeiten, um die Konflikte zwischen den Waldnutzer\*innen in Bezug auf das Reiten weiter zu reduzieren.

**Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)**

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.